

Zehn Absolventinnen und Absolventen des Mozarteums zeigen ab März ihre Abschlussproduktion

Der Regisseur Peter Kleinert inszeniert dieses Jahr mit zehn Schauspiel- Absolventen des Mozarteums Roland Schimmelpfennings Werk „Auf der Greifswalder Straße“.

Auf einer Straße, die einem Greifswald gleicht, durchdringen sich binnen 24 Stunden Wirklichkeit, Absonderliches und Märchenhaftes:

Unser Blick verfängt sich im Gebüsch wimpernschlag- langer Szenen. Aus der Dunkelheit taucht ein Mann im Bademantel auf, der nach seinem Hund ruft wie nach einer verlorenen Geliebten. Rudolf der Gemüsehändler erwacht aus einem Albtraum, in dem ihn drei Frauen aus seiner Vergangenheit heimsuchen und vor einer Giraffe warnen. Kurze Zeit später verliebt er sich unsterblich in ein großes, dünnes Mädchen. Eine junge Frau läuft durch die Straße und merkt nicht, dass sie tot ist. Die Sonne wird von drei Rumänen vom Himmel geschossen weil sie nicht untergeht. „Die Sonne kippt über den Rand der Stadt in die Nacht als ob aus dem Uhrwerk ein Paar Zähne weggebrochen wären: Aus dem Tag, der nicht aufhören zu wollen schien, wird Nacht, fast ohne Dämmerung, auf einen Schlag“.

- Die Absolventen sind: Nora Backhaus, Claudia Gäbel, Elisabeth Halikopoulos, Lilian Mazbouh, Elenea Schmidt und Marie Schöneburg sowie Arne Gottschling, Sebastian Graf, Dennis Junge und Alexandre Pierre . In gewaltigen 63 Szenen mit 50 Figuren stellen sie Ausschnitte des Alltags betrunkenen Rocker, von Supermarktkassiererinnen, Bauarbeitern, Kneipenwirten und jungen Frauen dar. Schimmelpfennig, der dunkle Menschensammler ist einer der meistgespielten Theaterautoren der jüngeren Generation. Mit „Auf der Greifswalder Straße“ hat er ein magisches Puzzle konstruiert. Das Gesamtbild ergibt ein Netz aus Zufällen in dem sich die Figuren wie Spinnen bewegen oder wie Fliegen verfangen. Ein Entrinnen gibt es nicht.

Das Stück ist ein Synonym für die menschliche Existenz in der Großstadt. Es handelt von Einsamkeit, Unsicherheit und der Sehnsucht nach Liebe, dabei ist es Komödie und Tragödie. Mit der Abschlussproduktion tragen die Studenten als Ensemble die Früchte ihrer vier jährigen Schauspielausbildung am Mozarteum auf die Bühne.

Auf die Frage „, Weshalb dieses Stück““ antwortet Peter Kleinert:

Seit einigen Jahren interessieren mich, nachdem ich viele Jahre Klassiker inszeniert habe, vorwiegend neue Stücke. Ich liebe Schimmelpfennings Stücke, weil sie so eine merkwürdige Mischung haben aus Realem und Phantastischem. Er holt die Figuren in seinen Stücken irgendwo im Alltag ab und entlässt sie dann in einer phasmagorischen Sphäre. Bei einer Abschlussinszenierung gibt es eine wichtige Bedingung: Man muss gleich verteilte Aufgaben für die Schauspieler finden. Also musste ein modernes Ensemblestück gefunden werden.

Bei einer Klasse die drei Jahre zusammen gearbeitet hat, sind die Voraussetzungen dafür am besten. Ich mache diese Art von Projekten gerne, weil für mich die Ensemblearbeit das Herz des Theaters ist.

Peter Kleinert, geboren in Weimar, arbeitet seit über dreißig Jahren als Regisseur.

1972 Beginn seiner Karriere als Regisseur am Landestheater Halle/Saale.
Am

Theater in Senftenberg baut er ein junges Ensemble auf, das vorwiegend aus Absolventen der Schauspielschulen besteht. In den achtziger Jahren ist Kleinert stellvertretender Schauspielregisseur am Nationaltheater

Weimar. Dort zahlreiche Klassikerinszenierungen. Außerdem Inszenierungen u.a. in Berlin, Potsdam, Köln, Stuttgart, Arbeiten mit Schauspiel studierenden in Lyon, Glasgow und Linz.

Das interessierte Salzburger Publikum kennt Peter Kleinerts Inszenierungen

vielleicht aus den vergangenen Jahren.

Seine Inszenierung "Personenkreis 2.1.", die er mit der Berliner Ernst Busch Hochschule erarbeitete, erhielt beim Salzburger Schauspielschultreffen 2007

einen Ensemblepreis. Im vergangenen Jahr gastierte er mit seiner Linzer Aufführung "Sinn" beim Jugendtheatertreffen und bei der Young Actors Week im Salzburger Central Kino, in dem nun auch die Premiere von "Auf der Greifswalder Strasse" stattfindet.

Premiere: 12. März 2009

Weitere Aufführungen: 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27., 28. März, 30. April, 1., 2., 7., 8., 9., Mai 11., 12., 13. Juni

Jeweils um 20 Uhr

Ort: Theater im Centrankino, Linzergasse 17, Salzburg

Karten- Reservierung: 0662/61983121 (Mo.- Do. 9- 15 Uhr) und an der Abendkasse

Preis: 8 Euro/ ermäßigt 4 Euro